

Militärbetriebe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sowie Einzelmarschierer wählen zwischen je 40, 30, 20 oder 10 Kilometern Marschdistanz, was zu gestaffelten Startzeiten ab 6 Uhr führt. Damit erfolgen für alle die Rückkehr am Samstag und der Einmarsch am Sonntag ab etwa 12 Uhr mittags.

Weil der Grand-Prix von Bern eine Woche früher stattfindet, entfällt 1995 die Kombinationsmöglichkeit. Die Marschunterlagen können über die Telefon-Hotline 077 52 56 54 oder Postfach, 3001 Bern, angefordert werden. Direkte Anmeldungen am Schalter sind auch am Vorabend des Marsches oder am frühen Samstagmorgen möglich.

Medienchef, 2-Tage-Marsch



Biel – 3. Int Militärmarathon 9./10. Juni 1995

Verehrte Teilnehmer des Int Militärmarathons im vergangenen Jahr.

Wenn am 9. Juni 1995 die Nacht über Biel hereinbricht, ist der grosse Moment des Startes zu den neuen 100-km-Lauftagen gekommen. Eine neue Streckenführung durch die Innenstadt, ein sehr breites Interesse an unserer Veranstaltung vor allem auch aus dem Ausland und die ehrenvolle Auszeichnung unserer Organisation als Sportförderer des Jahres, sind Highlights, die den diesjährigen Anlass einleiten.

Im vergangenen Jahr (1994) haben Sie zum Teil erstmals am Militär-Nachtmarathon Biel–Brunnenenthal teilgenommen. Leider entsprach die Zielorganisation nicht dem Standard, wie es ein Teilnehmer an unserem Lauf erwarten darf. Gestützt auf verschiedene Beobachtungen und Feststellungen auch von seiten der Läufer haben wir die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um auch beim Militärmarathon den gewohnten 100er-Standard anzubieten. Unter anderem soll der Teilnehmer am Ziel in Brunnenenthal direkt nach Hause zurückkehren oder in Sammeltransporten nach Biel zurückfahren können. Die Auszeichnung wird Ihnen in beiden Fällen direkt beim Zieleinlauf übergeben. Die Rangliste (Sonderbeilage Bieler Tagblatt) und Anerkennungskarte werden Ihnen nach dem Lauf zugestellt. Im weiteren werden wir besorgt sein, dass der Rücktransport nach Biel in kürzeren Abständen erfolgen kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich selbst von diesen Verbesserungen überzeugen würden, indem wir Sie für 1995 zum Start einladen, d.h. dass das Startgeld von Fr. 28.– für Sie entfällt. Die Anmeldung würden Sie mit dem Aufdruck «bezahlt», ergänzt mit Ihren Personalien, an uns zurücksenden. Möchten Sie für 1995 eine Gruppe bilden, benützen Sie zusätzlich das Gruppenmeldeformular.

Verehrte Teilnehmer, wir wünschen Ihnen jetzt schon eine gute Vorbereitung, eine erfolgreiche Laufsaison und verbleiben

mit freundlichen Grüssen
OK 100-km-Lauftage Biel/Bienne
Der Präsident: F. Reist
Postfach 437, CH-2501 Biel
PC 25-6550-1
Tel 032 21 22 48
Fax 032 21 23 19



Winterwettkämpfe der Geb Div 9

Von Gfr Peter Kaufmann, Hospental

Die am 27./28. Januar 1995 in Andermatt durchgeführten Winterwettkämpfe der Geb Div 9 waren durch teilweise stürmische Winde und die damit zusammenhängenden Umdispositionen der Wettkampfleitung gekennzeichnet.

Zeitweise stürmische Winde und Nebel versprachen am 27. Januar 1995, dem ersten Wettkampftag der Geb Div 9, vorerst nicht viel Gutes. Doch rechtzeitig zum Start des Einzellaufes klarte der Himmel über dem Urserental auf, so dass man von einem regulären Wettkampf sprechen konnte. Wegen der immer noch herrschenden Lawinengefahr mussten die Langlaufstrecken umgelegt und teilweise verkürzt werden. Zudem erschwerte böiger Nordwind den Wettkämpfern den Rückweg nach Andermatt. Die Langlaufspuren konnten aber trotz Schneetreiben einigermaßen gehalten werden.



«Vom Winde verweht» Zieleinlauf einer Gebirgspatrouille.



Die Divisionsmeister Gebirgslauf vom Füs Bat 192. Von links Hptm Ruedi Freuler, Ennenda; Wm Fritz Rüegg, Glarus; Füs Martin Bruhin, Sool, und Hptm Jakob Freuler, Aarberg.



Die Divisionsmeister mit dem Kdt der Geb Div 9, Div Jean-Daniel Mudry (Mitte). Links Gren Richard Jenny, Mitlödi, Füs Kp I/192 (Mehrkampf) und rechts Füs Arne Lienert, Euthal, Geb Füs Kp I/72 (Einzellauf).

Patrouillenlauf

Vor allem interessierten die Patrouillen-Wettkämpfe vom Samstag, 28. Januar. Über Nacht und noch zur Startzeit musste Schneefall mit teilweise wieder stürmischen Winden verzeichnet werden. Für diesen Fall waren die Laufstrecken in lawensicheres Gelände verlegt und auch verkürzt worden. Der Patrouillen-Langlauf betrug noch 10 km, mit integriertem Schiessen auf 120 m Distanz und der Wendepunkt der Gebirgspatrouillen wurde nach dem Nätschen zurückgenommen. Augenfällig war die Phalanx des **Urner Geb Füs Bat 87**, welches mit zehn Patrouillen den Gebirgslauf bestritt. Trotz Sieg in der Kat Auszug

mussten die 87er den Meistertitel der «Freuler-Patrouille» des **Füs Bat 192** überlassen.

Etwas zu denken gab allerdings die für die Geb Div 9 schlechte Beteiligung, welche auch dem neuen Kommandanten, Div Jean-Daniel Mudry etwas sauer aufstiess. Jedenfalls versprach er für 1996 einiges veranlassen zu wollen, damit die Teilnehmerzahlen wieder gehoben werden können.

Die Divisionsmeister

Einzellauf:

Sdt Arne Lienert, Euthal, Geb Füs Kp I/72

Mehrkampf:

Sdt Richard Jenny, Mitlödi, Füs Kp I/192

Gebirgslauf:

Füs Bat 192,
Hptm Ruedi Freuler, Ennenda
Hptm Jakob Freuler, Aarberg
Wm Fritz Rüegg, Glarus
Füs Martin Bruhin, Sool

Patrouillenlauf:

Stabskp Ter Kr 91
Adj Uof Gody Niederberger, Stans
Gfr Werner Gander, Ennetbürgen
Gfr Johann Vogler, Kerns
Moff Othmar Isler, Buochs

MILITÄRBETRIEBE

Versteigerung von Armeematerial in Thun

Am 26.4.1995 findet in Thun, im Areal des Armeemotorfahrzeugparks (AMP), die alljährliche Fahrzeugversteigerung statt. Neben ungefähr 600 Fahrzeugen der Armee und verschiedener Bundesdienststellen wird weiteres Material zum Kauf angeboten. Eine Liste des liquidierten Materials erscheint als Inserat in dieser Zeitung. Der detaillierte Verkaufskatalog kann direkt beim AMP Thun, 3602 Thun, mit Postkarte oder per Fax (033/28 37 64) bestellt werden und wird ab 20. März 1995 versandt.

KMV, Bewirt Rad-/Rpe Fz und Waf Syst

Bisherige Anti-Armee-Initiativen

In der Vergangenheit ist die Schweizer Armee immer wieder durch Volksinitiativen politisch bedrängt worden:

- Im Mai 1952 lehnte das Stimmvolk eine Initiative der SPS zur Rüstungsfinanzierung und zur Neuverteilung der Steuerlasten ab.
- Im Dezember 1955 wurde die erste der drei sogenannten «Chevallier-Initiativen» (Herabsetzung der Militärausgaben binnen zweier Jahre um 50 Prozent) wegen der Unmöglichkeit einer fristgerechten Verwirklichung für ungültig erklärt.
- Ende 1956 zogen dieselben Urheber ihre beiden andern Volksbegehren mit gleicher Stossrichtung unter dem Eindruck des ungarischen Volksaufstandes zurück.
- Am 5. April 1987 schickten Volk und Stände die SPS-Initiative «Für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben (Rüstungsreferendum)» bachab.
- Am 26. November 1989 lehnte der Souverän das Volksbegehren «für eine Schweiz ohne Armee und für eine umfassende Friedenspolitik» ab.
- Am 6. Juni 1993 sagten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gleich zweimal nein: nämlich zur Initiative «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär» und zur GSoA-Initiative «Für eine Schweiz ohne neue Kampflugezeuge».